

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

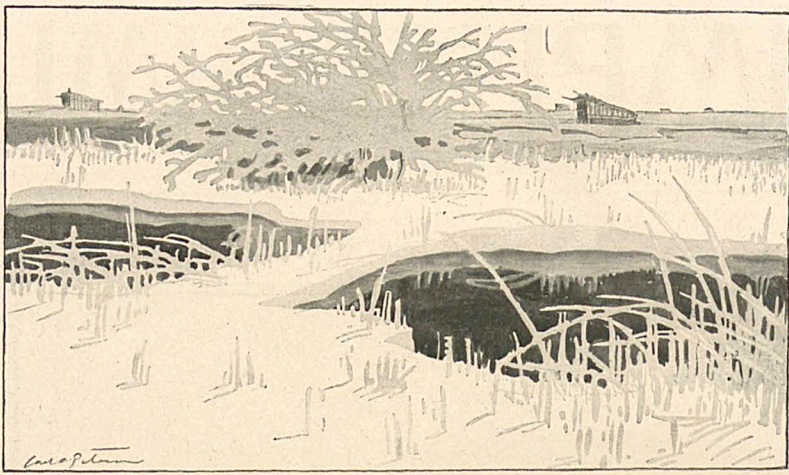
Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1918 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Vor dem Ziel

(Bilder von Ditz)



Nur festhalten, Michel, und dann noch einen Klimmgang!



Föhn im Moos

Hart-blau die Berge, dunkel-lila der Himmel.
Weit- ins Süden, tief am Horizont,
doch tödlich eine schwarze Wolkensfront.
Dann übers braune Moos kriecht Schnee wie Schimmel.

Nun heult und jault es über die hohen Felsen.
Durch karger Wälder unbewehrte Blüten,
mit jachen Stößen,
pulsant der Föhn.

Der Schnee zerfließt in abertausend Funken.
Die Tümpel glänzen auf wie Blei so kumpf.
Büße und Blüme flanken wie betrunken.
Verflöhen kämpft ein alter Weidenrumpf.

Im Pfingstfeld jagen sich, im taumelnd-lähen,
krächzende Schwärme tollgeflüchter Krähen.

Dr. Owlgast

Der Schotte

Von Thomas Wehe

„Also man muß ein idiot sein, ein alter Weib,
um an diese Ammenmärchen zu glauben? Und
du selbst, Gott sei Dank, mit beiden beidem —
abläßigens höchstens geträumten — Weinen lo bist auf
der Erde, daß die abgegräppte Nebenart von
der Unzulänglichkeit unserer Kulturweibsel höchst-
lich gewisser forderbarer Dinge nicht imponiert? . . .
Ja, du bist ein großschalidiges und strapello-
ses Geschöpf — Berliner Chemiker ist lo glom-
lich die Zunftzettel blödsinniger Dämteis, glaub
ich.“

„Ach — ich pflege auf eure blöden Wunder der
Technik! Dählische Gemelnheiten bedt ihr aus —
das kann ich die beweißen — Die kaimlosen Men-
schen die Erstens verändächtigsten — Der, um
nicht persönlich zu werden: Ist euer neues Hellen-
guts das geistig abblieben, nicht etwa auch
eine falsche Beschäftigung? . . .
Ammersch! Ich eich eben die verzeihen, denn sonst
würden wir nicht dieses verteilte Feuerwasser
hier geribt haben — belläufig neben Walter Coetz
die einzige Bereicherung der menschlichen Geshung
seitens dieser Herren mit den nackten Reimen. (Von
Coetz mit seinen Rittergeschichten gebe ich übrigens
billig ab) . . .“

„Na, schon gut! Du bist trotzdem mein Freund!
Die Nacht von Dulland klebt dir ungewissen;
und meinestwegen will ich zugeben, daß du lo
etwas wie eine Seele hast. . . Coetz würde ich
sein Wort über das Thema an dich verweihen-
Go über will ich mich nicht scheuen, die einmal

etwas zu erzählen, was die über einiges Wunder-
liche ein Licht anströmen mag: Aber meine teife
Ergeschliffene zu den Schuften mit den färreren
Ballstättchen, meine gelegentlichen Zwan-
gebungen zum Teufel Alkohol — über meine Zeit
auf deine hochgelobte Chemie und schließlich auf
eine verdammte Patentmedizin, Heikaten! —
Ich sit eine bunte und . . . garstige Geschäfte, und
ich könnte nicht ansehen, wenn du nachher das
Maat küßt gehst. . . Geht ist wie rüff an die
Nieren gegangen. . . das heißt . . . es ist mit mol-
los gleichgültig, wo du sie aufnimmst.“

— — — — —
„Es handelt sich um einen jungen Schotten — ein
eingeschicktes Exemplar, mit allen Vorzügen seiner
Kellenseife: schlant, dunkel, blaueaugig — um-
flößen von dem bewußten balladenhaften Hoch-
landsgauer. . . lo Schweizerzügen, Dufelant und
blau-Blume auf jeder Seite. . .
Ich selbst verließ mich teineswegs seinem gemein-
gefährlichen Coarme, obwohl ich kein Frauen-
zimmer bin. . . Kernte ihn der jugendlichen Queren im
Dochgeflüge kennen. Ich lo auf einer Schweizer
Ferienort in einem Grand Hotel eintrugte. Der
Nebel hing tagelang wie eine graue Fülldecke
über den Fenstern, und unsere zusammengeäußerte
Geschäftigkeit verteilte sich die Zeit mit allerhand
Narreteien. Der Schotte jedoch hielt sich abseits
und loß zumeist in stolzer Gelassenheit mit seiner
kleinen Pfeife am Kamin in der Halle, Schließ-
lich aber moe er unseren Damen doch alles inter-
essant, und er wurde auch zum Mittagessen gerufen.
Wir hatten gerade ein „Werbrettel“ aufgetan, wie
sie damals Mode waren: Ein Berliner Wein-
vat bellamerte Wälderbau, eine schifflose Gedichte
tanze wie ein kleiner Teufel, einige Schwitzer
madten Kraftübungen. Er selbst nun erklärte, einen
allgemein verkommenen Pianisten kopieren zu wollen,
und machte das auch sehr nützlich und beschafft. Er
überragte selber ganz brillant und gab nach einer klif-
schen Kapriole noch einen echten englischen Schmach-
tessen zu. Aber dann behete er, wie mir schien,
mit einer schamlosen Singabe seine Gele aus —
er muß auch irgendwie Lust gewonnen sein —
spielte richtige Dergennot mit veränderter Geh-
sacht und vergistender Leauer, so daß wir, ganz
in seinem Sinn, wie kopierstere Schafe besinnen-
betreten und an die großen Zuhilfen unserer
Lebens dachten. Er behauptete zu lo Lebeten
von uns equalitend Toten herauf und verfechte uns
in eine solche abschlagnae und brennende Träbil, daß
mir das Geshmme unserer bornelien Planete
verlor. . . Doch war der verdammte Zauber
so löß, daß wir den Herrenmeister noch als Genie
bewunderten. . . Natürlich vor allem die Weib-
chen. . . Ich erzähle das, weil ich nach
meiner Ansicht das ganz Wesen dieses verück-
ten Schwits da wie in einer Naß vorfindet —
als eine raffinierte, mit Uraniumfakt gemischte
Genußdroge. Die dämmseligen, Schmach-
losigkeit des Kinobildes, weißt du! . . . Ich

gebe zu, daß ich vielleicht kein gerechter Richter
sein mag. . .
Nun gab es baysmal noch die himmelblaue Oster-
gabe des natürlichen Indigo als Handelsobjekt.
Und da ich romantisch veranlagter junger Mann
war, lo rüff ich mich ansehender diese Zwan-
gen Lebensberuf und ging richtig in das wackere
Märchenland Indien. . .

Und nun kommt der kritische Punkt der Geschäfte,
dem ich das Geschäftselb vorausschicken muß, daß
ich — ein Hinterponner bin. — Weißt du, aus
der Gegend dieser baltischen Dänenmoore, die lo
etwas . . . nagebracht Aermutswidern haben, mit
ihren Blüten aus treuer Wäite und forderbaren
Geier, verfeinerten Eiben und all dem Kraut
Wie sind ja in unserer deutlichen Beidenteharig-
keit sogar in Eputangengebieten aus dem Zuan-
landempirer vertrieben, und wenn wir von „Hil-
feshen“ sprechen, dann heuften wir aus dem
alten Professor Eudenberg und, natürlich, die
Herren Wäiter-Deiner. . . die alten Wäiden
Nun, ich kann die verheeren: Ich bekam im Laufe
da oben an der Küste haben auch ihre Fiederma-
nerren, und niemand wundert sich groß über
„Epöthelker“, Gewiss, es ist nicht zu bezweifeln,
weobald die Weltvertrieben einen Scheuerrand
oder sonstige Unfälle oft einige Jahre zuvor,
irgend einem harmlosen Menschen im Spiegel
gesehen. . . Aber wie kann von dieser Artang
logische Vermut verlangen? Unser alter Ober-
lehrer Sokolus hatte vielleicht doch recht mit einer
gelegentlichen Hypothese, der lieben Gott sei gar
nicht der alte Herr mit dem weißen Bart, son-
dern — eine Frau. . . (So sprach manches da-
her!) Doch zur Gande! Ich bekam im Laufe
meiner Schicksal prompt das Fieber und wurde
zur Kur in ein Bergbad am Fuße des Himalaja
geschickt, wo englische Funktionäre und Kaufleute
von der Küste, auch vornehmer Eingeborener, ihre
Beeren pflegten. Man lebte sehr elegant und
ohne Etzupel dort. . .

Eines Nachts, lust vor meiner Abreise, da . . .
ich kann das Detail nicht übergehen. . . Ich lo auf
einem Raubstich in einer Wäite — und hatte aus
dem beiläufigen unbelligen Geänden die Pflicht, dort
intokantig zu sein. . .
Go war in der neuen Zeit, und wie ein leiser,
kühner Zerkommener geniffte der Freyponner
auf das Wellleddbad. . . Im Zimmer war es
dunkel, und wie lauchten auf das unermüdliche
Anhalten der Strepfen.

Der den Fenster des Zimmer lag im Oberstok —
schaufelte eine schwarze Coetormone ihren un-
femlichen Wispel mit lesem, ängstemden Rauchen. . .
Go mußte schon spät sein. Ich wollte nach der
Wäite gehen und taufte den Dreckel, des
elektrischen Lichts. . . Knief! . . . Die weiße
Selle kam auf. . . gegenüber, neben dem Fenster,
war eine noch verhängte Blauweise, früherer Zenger,
zu einem nicht mehr verkannten Heben. . .
im Moment des Aufblühens sehe ich, wie die

weiße Gardine sich teilt — und ein Gesicht sich von unten gegen die Decken brüht — das trübe Gesicht eines dunklen Jünglings . . . nicht ganz scharf — etwas zerfloßen. —

Mir war, als ob eine Faust auf mein Herz schlug. Ich hatte den Fehel mechanisch fortet wieder gedreht; es war nur eines Billiges Zucken lang hell gewesen.

Zerfel — das Gesicht . . . ich hätte's lieberhaft. . .

Realität! Das war der junge Schotte vom Hôtel de Caux! Der Mörder unseres Überbrettel! . . .

Ich war mir über die Bedeutung der Verführung nicht im Zweifel! In unserer Kamille sind Hände von zweiten Gesicht verbrüht. Ich hatte viel davon gehört und war mir bewußt, daß eines guten Tages eine Sekunde schlagen würde, wo ich mit diesen Mörder zusammen — den Tod leben sollte. — Der ließ für einen von uns beiden intim interessiert. . .

Ich lag kurze Zeit mit klugendem Asten, immerhin von einem Schauer gepackt, und ließ dann ganz unwillkürlich das Licht noch einmal aufflammen. Aber das Gesicht war verschwunden — die Gardinen hingen wieder dicht geschlossen vor der blinden Balkonüre.

Eben wollte ich nun doch noch der Uhr tasten — da . . . ein Feuerstrahl, ein peitschenartiger Knall — das große Fenster klirrte — und ein gelber Schein. . . Der Tod hatte diesmal an mir vorbeigezogen. . .

Ich schwang mich aus dem Fenster — im Kaufe wurde es lebendig. Eine große nachdrückliche, jagte ich ein paar Schüsse aus meinem Browning in den Wüffel des schwarzen Baumes und hörte noch, wie es in den Ästen knackte. . .

Ich verließ dann das heiße Sand, sah in verschleuderten Kontoren — trat auch in den Stand der heiligen Ehe. —

Zwei Jahre später etwa halte ich meine Frau aus Waagons ab, wo sie Verwandte besucht hatte. Da sah ich meinen Mann wieder, diesmal selbsthaftig — wie er mit einem Dichter im Dogcart vorbeiführte. . .

Wir kamen gerade von einem Kriedematch zurück. . . Hel's der Denker, mir war der ganze Tag verdorben. . .

Um diese Zeit muß es gewesen sein, daß meine hochgelobte Chemie die kindliche Vorstellung des Indigo erford. — Ihr seid ja wohl noch stolz auf diese Ökrotit! — Für mich bedeutete es jedenfalls eine Umkämpfung meines ganzen Lebens, das ich feuerlos gewesen, auf eben diesen klüglichen Naturstoff zu gründen! . . .

Als nun . . . wohl 1899 im Herbst der Barentanz in Südweste leugnete, suchte mir die Luft dazu in allen Knochen. Mir hing das Leben lang zum Dulle heraus — mit meiner Frau hatte es auch Mühseligkeiten gegeben, obwohl ich sie aus bestem Drogen liebt. Schließlich kam das Bombenbestehut dazu und der liebe deutsche Edelmut. Das

alles setzte sich in den damals allgemein grassierenden Barentanzepidemie um — ich ließ mich nicht halten und ging hinüber. . .

Im Jahre darauf, kurz vor dem bitteren Ende, war ich eines Tages mit einem Rembrandt unterwegs, um einen Piccolominiport zu Grenze zu bringen — so etwa vierzig Dshenmogen. —

Als wir an diesem frühen, frühen Tage so über das Canthel zittern, das höherst war mit Steinblöden (Kopjes) und Zapfenblöden. . . da kam, was der Gaul hergab, einer unferer Exouts, ein Später, zürcht: Es fäme uns eine reizliche Streifenart entgegen, an sechszig Reiter! Wir sollten mit nach vorne kommen, da sei ein Gespöß, wo wir sie abfangen müßten; sonst würden sie uns mindestens die Däfen fapurt.

Wir prödeln vor, auch etwa fünfzig Gewehre, eine tolle Dohlung eingeschritten — eine ganz brillante Fülle! Waren sie drin, dann hatten wir sie!

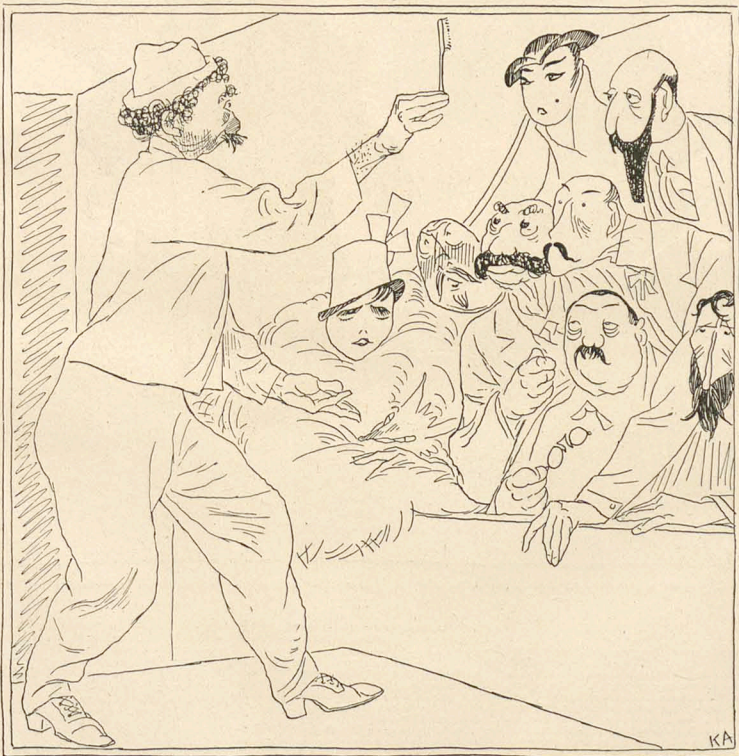
Rüden uns also ein, auf den Höhenändern — Pferde in Deckung. Da sind schon die Spitzenreiter — sechs Mann! . . . Gehen vor dem verdammten Schluß — Gelpop — durch! Dallen an, spähen — wir rühren kein Haar — in Erwartung des Haupttrupps.

Einmal hört uns lautst. . . zurück — weiter! Dem kam die große Stunde — ziemlich sorglos, in loser Ordnung!

(Schluß auf Seite 582)

Überführt

(Zeichnung von Karl Zembs)



Der letzte Beweis gegen Gallaux ist erbracht. Signor Gasmaroli hat in Gallaux' römischem Hotelzimmer eine deutsche Zahnbürste gefunden.



„Wie hat man dich alten Revolutionäre verschicken können?“ — „Ja, Bürger Romanow, in Rußland führen immer noch alle Wege nach Sibirien.“

Vom Tage

Das Großherzogtum, Bezirksamt Hildesberg verbreitet ein Merkblatt zur Aufklärung von „Hühnerhalten“.
Der amtliche Kattichlog gibtelt in folgendem Versus:
„Die Kühner erkalten neben dem eben befestigten Weichfutter pro Huhn und Tag 100 Gramm Apfelwein. Am besten würde der Apfelwein in Brot eingetaucht gereicht. Da die Verflüchtigung von Brot aber verboten ist, so kann der Wein wohl mit dem Weichfutter oder mit Kleie gemischt gereicht werden. Die mit Wein gefütterten Säbner sollen gerade in den Wintermonaten November, Dezember und Januar gut legen. Offenbar sollen die Hühner durch den Wein in

einen diabolischen Zustand versetzt werden, der den Gedanken an ein türkisches Zurückhalten von Eiern nicht bei ihnen aufkommen läßt.

Am Schaufenster eines Blumenladens in Duisburg war am 25. Januar ein festlicher Sackverpackung mit breiter gelbseidener Schleife öffentlich zur Schau gestellt. Die kostbare Schleife enthielt folgende aufgedruckte Widmung:

„Der feinen Fräulein Rita S. der Edlen Len- und Darstellungsfunst mit hingebenden Dankes und Ehrgefühl und in Erinnerung an die feulich geliebten Augenblicke der herzlich erlebten Abenden Beschlüssen zur festen Erinnerung in unauflöslischen Eigentum von Järem Paul.“

Ob der Erwählte der feinsten, hingebenden Rita ein hingebender Lebensmittelführer oder ein feulich geliebter Gesamtbediener war?

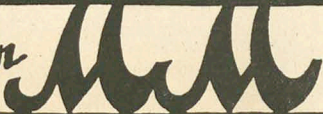
Die Stimme eines besorgten Vaters im Inseratenteil der „R. N.“.

Suche für meinen 17jährigen Jungen, m. g. Zeugn. Grade als Gift in ein größeres Hotel.

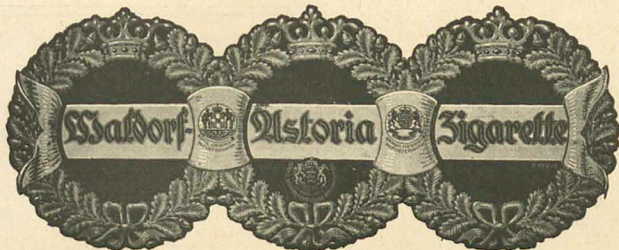
Der gebildete Papa, der seinen Boy als Gift anbringen will, würde es lieber als tödlich unvorsichtig empfinden, wenn ein Kanakab als Giftstück angepriesen würde.



König'sches Bier



Maximilian Müller, Eltsaillen, Josephinenviertel 7. M. des Kaiserpalastes



In den
 besten Familien
 beliebt man Vossische
 Zeitung
 Verlag O. Wolland,
 Kaiserlautern 4, Postfach 6.

Steilschrift

In 8 Tagen leicht erlernbar. Beste Schenkel-Schönschrift für Kaufleute, Beamte und Techniker. Selbststudium. Kurs 15 Lektionen Mk. 2.50 gegen Vorzahlung. Verlag O. Wolland, Kaiserlautern 4, Postfach 6.

Beste Schenkel-Schönschrift für Kaufleute, Beamte und Techniker. Selbststudium. Kurs 15 Lektionen Mk. 2.50 gegen Vorzahlung. Verlag O. Wolland, Kaiserlautern 4, Postfach 6.

MOTOR PFLÜGE

Landwirtschaftliche Motoren

**Automobile
 Motorboote
 Flugmotoren**

Bayerische Motoren Werke
 MÜNCHEN 46

Hotel Bristol Verkauf-Abteilung in Berlin Unter den Linden
 Leiler der Verkauf-Abteilung: Motor-Pflüge u. Landwirtschaftl. Motoren:
 Carl Freiherr von Wangenheim

Der „Simplexion“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreis: Das Vierteljahr 6.— M., bei direkter Zusendung 7.— M., Anband 7.50 M. Bis Lebnabermange, auf qualitativ ganz hervorragenden süssen Papier hergestellt. Kosten des halben Jahr 13 M., bei direkter Zusendung in Rolle 19 M., Anband 22 M. In Oesterreich-Ungarn kostet die Nummer 20 K. des Vierteljahr K. 2.50, direkt Postversand K. 3.—. — Anzeigengebühren für die 5spaltige Nonpareillezeile 1.75 M. Reichswährung. — Annahme der Anzeigen durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



Gamin Konfekt

Herzlich empfohlen bei
**Darmträgheit
Stuhlverstopfung
Hämorrhoiden**

Uebertoll erfrisch. Maniergerecht
ausdrücklich Kontext-Konfekt u.
weiss Nachschmecken zurück.
Originaldose 20 Tabl. M. 1.50.
Aufkräftige Broschüre u. Quat-
schen gratis durch die Fabrik
PHARMAKON, G. M. B. H.,
Frankfurt a. M., Abteiling 16.

Feinschmecker

(Gedemann von B. Deubner, im Feid)



„Na, du roochst voll odd, Marie Sandgranate“ — „angähden
un schnell wegfdmehnen?“ — „Ne, meine is Marie, Bah-
würterke“ — „bei jedem Zuge raus.“

D. R.-Patent, Aust. Pat.

Bleistiftschere

Merke diese Erfindung: Sie macht
Tintenstifte, Signier-, Schreib-, zeich-
nend- u. Linienstifte selbst Querstiftig und
beide sänger u. beidseitig rechter Spitze
Handhabbar wie bei einer gewöhnlichen
Tintenstiftschere. Kein Abwischen
Angewandte Feinschneiderei, ausgezeichneter
Bismarck-Fabrikationsweise, aus
Ausschneidung u. Gegenstands-
verwendung. Praktische Leuchte,
Preis je St. Schokolade 4.— M. fr. u. Nachh.
L. Doll, Heidebahn 10, in Baden.

L. Gutzeit & Co.
„Flor de Hamborg“
HAMBURG, Schlusmannhoff
Feine und feinste Hamburger
Zigaretten Qualitäten.
Versand-Geschäft,
Expedite zur Prüfung auf dein Wunsch.

Hoflieferungs-Gaender in Stuttgart
verbessert Schrift, Meth.,
schlechte Schrift, Zahlr., grat.

Auch ein
Kohlen-Ersatz
sind unsere aus reiner Sohle gebrannten
Fuss-Schuhe
nach dem Grundsatze: Warme Füße, warmer
Körper. Wo nicht ein Platte erhältlich,
direkt zu beziehen von
Städtische Schuhwerke
— Stuttgart, Kanalstrasse 16 —

Wollen Sie
eleganter und billig gekleidet gehen?
Dann verlaufen Sie kostbarer
unserer Katalog Nr. 8. Ein
ganzes Herren-Outfit.
München,
Diamond, Buttermarktstr. 6.

Quinners Kalkitoria



Men bester Zahnarzt

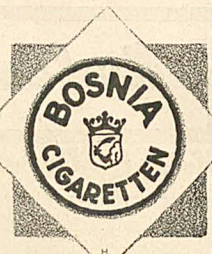
Nur echt mit Namenszug **Quinners**

Stetses Gallicht- und Bromsüberkarten sind weltberühmt!

Achtung Feldphotographen!!!

Durch günstigen Einkauf von photographischen Papieren u. Ein-
wickeln, sowie dank unserer vorzüglichen Konstruktion für die Anfertigung
von Gallicht- u. Bromsüber-Karten nach eingewandten Nach-
richten, bis sich in der Lage, noch für einige andere Abnehmer herabzulassen
Aufträge auszuführen. — Meine Fabrik ist bei vielen Transporthäfen
eingelagert und erhalte ich fast täglich für meine ganz Ausführenden
Ankennungsbescheide. — Verlangen Sie gratis besamterte Offere unter
Angabe Ihres vorzugsweiligen Bedarfs. — Auch Wiederverkäufer
sowie Serienträger der West- und Ostfront (Originalphotographien)
sowohl. Verzeihen Sie dies gerne.
— Martin Stein Nachh., Jenaau 16, Photographische Spezialist mit Katalogn.

Wiederverkäufer ständig gesucht



BOSNIA CIGARETTEN

Dr. Hoffbauer's o.e.s. gesch.

Yohimbin-Tabletten

Originalpackung 25 Stk. 4.50, 50 Stk. 8.25, 100 Stk. 16.00,
200 Stk. 32.00 **postofrei!**
Literatur versendet gratis: **Kleinfurter-Apothek**, Berlin 2,
Leipzigerstr. 74 (Dönhofsplatz).

ABC Trocken-Tinte

hervorragende Qualitäten, in allen Farben, nur in Wasser zu lösen.
Vorzügliche Dicht- und weihnichtliche. Vorzüglich für Füllfederhalter —
Federn rosten nicht — Nicht giftig — Konserbierbar — Sehr billige.
— Wiederverkäufer bitte beachten!

In Packungen für 1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter, 1 Liter, 4.5 Liter.
zum Preise von 0.50, 0.50, 0.80, 1.50, 5.00

P. Jenisch & Boehmer, Berlin 027, Grossbäckerstr. 60.

Gegen Ein-
sendung von **1 Mark** liefere ich **franko** je eine
Serie meiner berühmten **Künstlerpostkarten.** Die jetzt sind
erschienen:

- Serie 1 Liebesszenen, Kinder od. Familienglück, Landesk. usw. 15 Karten
- Serie 2 Farb. Stillleben und Blumenkarten 12 Karten
- Serie 3 Farbige patriotische Künstlerkarten 15 Karten
- Serie 4 Aus der großen Welt, von Malern der „Last. Bildt.“ 15 Karten
- Serie 5 Farbige Gemälde-Karten nach modernen Meistern 8 Karten
- Serie 6 f. Illustrationskarten: Kinder-, Frauen- u. Liebeswesen 8 Karten
- Serie 7 f. Künstlerkarten nach Gemälden aller Meister 8 Karten
- Serie 8 Farbige Künstlerkarten nach berühmten Malern 8 Karten
- Serie 9 Künstlerkarten in Zeichnenmanier, das Elegante und
sehr best. Ausgeführte nach ersten Malern 8 Karten
- Serie 10 f. farbige Blumen- und Stilllebenkarten 9 Karten
- Serie 11 Jagd- und Tierleben nach bekannten Malern 10 Karten
- Serie 12 Farbige Künstlerkarten von Weninger 8 Karten
- Serie 13 Farbige Künstlerkarten von Hellmann 8 Karten
- Serie 14 Farbige Künstlerkarten nach modernen Meistern 8 Karten
- Serie 15 Porten der Mäuschen Kunst 7 Karten
- Serie 16 Porten der Wiener Kunst, farbige 8 Karten
- Serie 17 Porten der Wiener Kunst, einfarbig 8 Karten

10 Serien franko 9 Mk., 17 Serien franko 14 Mk.

Für Wiederverkäufer besondere Preise.
Kunst- u. Photographische Anstalt **Berlin SW 68,**
Verlag **Max Herzberg, Neussburger Str. 37.**

Nasen- u. Profilverbesserung,
garantiert schmerzlos in einer Behandlung
auszuführen. — Nasenkorrektoren, Tri-
schleimhautklappen, B. seitliche von
Falten, Fraktur, Nasenrinne, abtöndelnden
Osteo. Kriegsentstellungen im Kesset.
Spez. Institut, München, Residenzstr. 22 IV.
App. u. Fräse frei gegen Retourkarte.

Natürliches Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

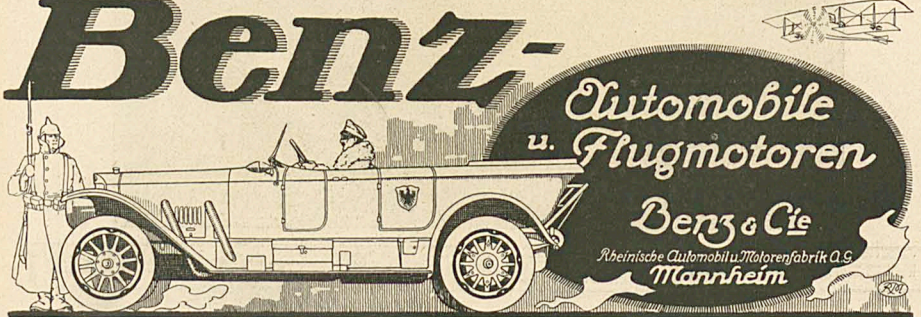
Sofortige Linderung **Katarhe Husten**
von Nase, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre, Lungenblut-
Brönchitis, Schripfen. Tausende verdanken dies Natursal-
z als Schutz gegen die Geseundheitsgefahr bei Malaria-
Darmit. Amil Kontrolle d. Stadt Wetzlar im Jagd-Gesetz
wacht Anrecht in Italien. In Deutschland d. 25. 10. 1911 d. 17. 12. 1911
Kurschritt u. Arzt. Heilbrunn d. Trüben-Gebirgs Wiesbaden

Benz

Automobile u. Flugmotoren

Benz & Cie

Rheinische Automobil u. Motorenfabrik **A. S. Mannheim**





„Ich verlasse mich darauf: in Frankreich hat noch jedes Unglück mit einem Monarchen geendet.“

Östliche Front

Vom Felderfeldt klopft
Ein Vogel her zum Drahtverbau.
Der Himmel kommt sich anzubau
Und ist mit Weiß durchstäuft.

Mit meinem Klinterohr
Ein Bruder Kauf' auf Krähen zielt.
Die braune Pudelmütze schiebt
Von seinem rechten Ohr.

Da kommt vom Bummellauf
Mein Kamerad den Gang herab
Und heßt dem Kauf' das Käppl ab
Und küßt ihm seines auf.

Der drück't ins Haar hinein
Und spiegelt sich und scherzt und lacht.
— — — Und fern im Westen brüllt die Schlacht.
Wie kann das möglich sein!

Quelle: Bucer (Campagna)



Ein geführtes Terrain.



Die Weisheit ist überzeugt, daß der Schleichhändler zurückgeht, weil alle Schleichhändler auf Holzjochen gehen müssen.

Ja, als sie alle hübsch unten sein waren, da legten sie los, und schossen zuerst hauptsächlich auf die Pferde. Da wälzte sich dann bald ein Knäuel. ... Die Reute schienen — und es war auch wirklich ein hübscher Knäuelstapel da unten! ... Das muß man sagen ...

Nun war da ein Kerl, offenbar der Führer. Der Kommandant mit seiner Hofschaf, hellen Stimme wie auf seinem Energiepferde. Er machte, was zu machen war! Alle Achtung! ... Sie waren in unendlichen Feuer eine Ordnung aus Geiten und Pferdeleichen, ganz dicht unter dem einen Stellung — in roten Mäntel, so daß jeder Reute da oben kein Ziel mehr hatten. Die Dillzer (soß) auch nicht schlecht; traf unseren Anführer, den alten Dieter Delz. Durch den Kopf, daß er sein Gewehr hinunterwarf ließ — und mit Pfeife und Auf lante er, was er da noch an Menschen hatte ...

Nachher kamen sich die Reute von der englischen Spitze ganz vorreißten; kamen zurück und nahmen von außen die Schützen unter einer Platte, hatten auch Glück und trafen ... Es war eigentlich unglücklich! Wir hatten alle Leimpe in der Hand; aber weil doch nicht alles fliegt so flappig, die Komms für die Wölfe wuchsen, und unter Hans erschossen war. — Da feuerten wir unruhig, als wir durften, und die einen kriegen Mut. — Nun kam alles ein bißchen! Möglich schnell eine. 'Die Pferde, die Pferde!' — 'Neht mache alles verrückt! Im ersten Moment dachten wir, es sei noch bei der großen Markt bilden, als wir verumteten, und sie nahmen uns die Hände weg ...

Wir hätten auf zu schließen — sprangen auf. Eine richtige Panik! Da fielen denn manne ... Und dann — kommen die plötzlich hellen Fortschritte da unten hinter ihrer kleinen Feldkammer heraus, mit den Messen auf den Hüften, und — so wachte mich Otel befehl — den stellen Abbang heraus! — Ich brüllte nun sofort: 'Anhalten! Feuer!' — Aber das taten nicht alle. Ich schickte mich wieder hingeworfen und trocknete von den Ketten da so wie ab, als ich aus dem besten Lauf Ziel herauskriegt ...

Mit einem Male klettert mir der Finger heiß, der sich gerade wieder um den Abzug krümmen will. ... Unmittelbar vor mir hebt sich über die Kante des Abhangs ein Kopf, eine Brust — und bildet vor meiner Beschleunigung richtet sich ein Mann auf! Der Führer selbst, pulverochwarz, blutbespitzt, in zerstoßener Harnschürze. ... Was soll ich die sagen? Mein Kopf-Schotte ...

Er hielt mich an — das schwarze Haar schielte ihm vor mir um das braune, aber erdbleiche Gesicht. ... So liegen wir — ich weiß nicht, wie lange! Der

ganze Hegenabbat um uns ist verunkelt — mit einem Gemisch von Nager und Deunen sehr ich nur diese flarren, wilden Augen des Mannes, da vor meinem Wächelau. ... Da macht er eine Handbewegung nach dem um seinen Hals hingehängten Drosselung — sein Blick blüht auf ...

Ich krümme den Finger durch — Stoß und Knall — ... Durch die kurze geschossen, stürzt er stützlins in die Erde. Ich erbob mich mit zitternden Knien und sah verwelt umher. Der Sturmhaun war mislungen. Unsere Reute hatten sich rechtzeitig beruhigt; und nun schloffen sie erst, wie auf dem Schreitbänke. Es kam nicht viel davon ...

Ich hing dann schlief in den Nebel und fand den schottischen Dillzer rüchdeln an einem Stein liegen. Nahm ihn in die Arme und unterstüht seine Wunde. Auf die kurze Entfernung hatte das Mantelgeschloß furchtbar gerissen. Er hatte nicht mehr so lange ...

Er sah mich an, lachte den Arm zu heben ... schickerte ... 'Schreiben!' Ich ritz mein Zerkendruck heraus — er schloß die Augen und blühterte mit ... (ich weiß die verdammte Klantel für mein Leben auswendig! ...)

Mein Pferd, meine Einigkeit! Ich bin am Tode. Mein letzter Gedanke ist Dadel! Dann für die Geiligkeit! Ich küsse Dich! Edward. Er hatte es leise, in Panen herausgehöhen. Ich wartete noch ...

'An ... Mit Alice Harbinger — Kalkutta! Ich wollte mein Papier wegnehmen. Er wählte mir: 'Wirkel ... Abschreiben ... und ... an Madame —' folgte ein französischer Name. — Und an ... noch einer!

Dann kam er eine Weile vor sich hin — seine Augen zerstreut Kraft los und senkte sich trampfahrig. Endlich schlug er noch einmal die Augen auf, sah mich voll an — und lächelte: 'Schreiben Sie! ... Und ... an ... Missis Obvendolin Comodo — Hamburg! — Die genaue Adresse meiner Frau! ... Dann sief er mit letzter Kraft: 'Dante heißt und ... habe sie den dann richtig bestellt, diese Briefe — auch ... den ... legten! ...

Donnerstags! Hast ein Udel! ... Ob mir noch einen beider und leg' dich nur bin! Ich will die Vorkörper noch einmal nachsehen!' ...

Lieber Simplissimus!

Im Verlaufe eines technischen Unterrichtes verfuhr der Herr Wieselfriedel seinen Pöbeln den Begriff einer Energieform, eines Elementes, Harzu-

machen und beginnt mit der Frage: „Was ist eine Energieform?“ „Wasser, Luft, Feuer, Erde, Elektrizität ...“ wird ihm nacheinander zur Antwort. „Weiter!“ fährt der Gelehrte fort, indem er seine Blide auf den nächsten Hingelächelnden richtet, der an der Reihe ist. ... Das Mittel! Herr Wieselfriedel“ entgegnet ihm dieser, folgt die richtige Antwort gegeben zu haben.

Auf Besuch bei meinem Dadel, der Landwirt ist, sehe ich einen kleinen Kanarienvogel liegen mit den Beinen:

Büchse Schmirgel, ein Pfund Pfeffer, 1 Paar Schafstülpe, zwei Emd Roggen, eine Bieste, Semme und Mandel Eier, Some Petroleum, 1/2 Zentner Mostbräun, Pfund Schokolade, zwei Zentner Futterweide, einer Wagenfeder, 1/2 Pfund Schinken, Dampfen, zehn Eier ... eine Winterpeppe, Ente und Hahn.

„Was hast du denn hier alles durcheinander geschoben?“ frange ich. „Durcheinander?“ Er sieht mich an wie ein Eleonorigepflichter eines in sein Auditorium gerateten Theatervorlesenden.

„Was ist denn da durcheinander?“ Das sind meine Einkäufe! Die Ware, rechts der Preis. Und entweicht mir mit solchler verheißener Geistesfähigkeit seine moderne landwirtschaftliche Aufzählung.

Das Monopol

Bei meinem Regiment haben wir einen jungen, freigeübteren Leutnant der Reserve, in Hoff stud. ... sehr schnellig. — Der mit der Würde eines Regierungsausschusses stets ein Monopol im linken Auge trägt.

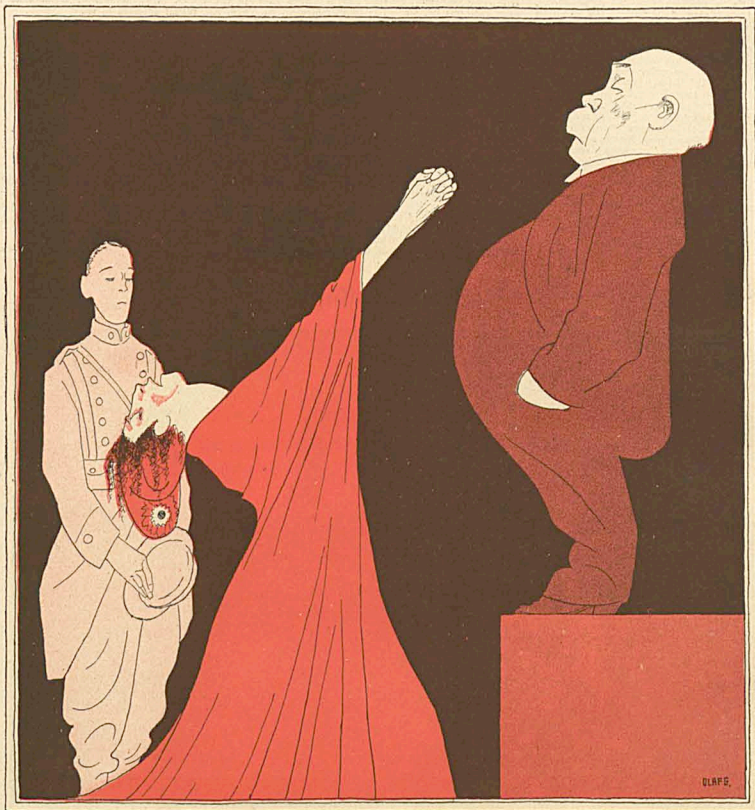
Wir fahren gemeinsam auf Urlaub und haben das Pech, auf dem Wege zur Bahnhafion durch einen Platzregen völlig durchweicht zu werden. Die mit dem Gepäcks diebe vorher zur Station geschickten Passanten sind trocken hineingekommen und befehen uns mit ihren Mänteln an.

Ein ebenfalls auf den Zug wartender Landsturmkannoneer sieht erkrankt, meinen Kameraden an, der sich auch jetzt im Kanzenmantel nicht von seinem Glaspaß trennen können.

„Das“ sagt er schließlich, „du — bist du denn auch Kanonier?“

„Darauf mein Freund, sehr kühl: „Erlauben Sie mal, haben Sie schon mal 'nen Kanonier mit Monopol gefeh?“

„Darauf der Kanonier, gar nicht niedergelassen: „Ne, — darum frag' ich die doch grade, wo A — r — m — lod!“



„Clemenceau! Willst du die letzte Blüte Frankreichs opfern? Sie hat doch nichts als ihre Jugend!“ — „Überde bewegen!“

C. g. P.

Flaps, vom Krieg gemäheit, hat schließlich doch den Optimismus satt, facht Millionen legt er auf die Bank, da entspricht ihm ein Gedanke:

Pessimistisch ist so fein — pessimistisch nöcht' er auch mal sein, aber um in seinem Stil zu hiechen möcht' er es — en gros betreiben.

Ein Verein wird fatuiert, Flaps, als Gründer, prädiert, Stempel: C. g. P. (umrankt mit Duffeln) —; »Club gehobner Pessimisten.«

Freitags hndet Sitzung statt, jedes Mitglied fühlt sich matt und verzagt zwei Stunden — laut Statuten — an dem »Wahren, Schönen, Guten.«

Daß man nicht die Zeit verliert, hat der Vorstand einen engagiert,

der das Fach beherrscht mit allen Lifen, einen Ober-Pessimisten —

der nun für ein Heidegeld Freitags immer Vortrag hält... doch nur Freitags... jeden andern Abend ist er Optimist, weil Gelder habend.

Peter Scher

Einige zeitgemäße Worte Fr. Th. Wischers

— So gewiß glaub' ich's, meine es schon zu sehen, daß mir schon vor den nächsten Folgen bang ist, wenn das Deutsche Reich aufgekaut sein wird.

„Da sind Sie doch mehr als eine Wetter-Kaffandra! Was für Folgen?“

„Geben Sie, die Deutschen können das Gift und die Ökologie nicht recht vertragen. Ihre Art Idealität ruht auf Sehnsucht. Wenn Sie's einmal haben — vielleicht erleben wir's, geben Sie acht. — und nun nichts mehr zu sehen ist, so werden sie hiebel werden, die Hände reiben und sagen: unsere Heere haben's

ja besorgt, seien wir jetzt recht gemeine Genuss- und Geldbunde mit ausgefresser Junge —“

Ich erschrak, wollte es nicht glauben, und erschrak doch.

Und an dieser Stelle angelangt, erlaube mir der Leser eine kurze Unterbrechung: Seit es nach und nach kam, wie es nun gekommen, seit Unheilbarkeit, Betrug, Fälschung, Fäulnis so mancher Art tiefer und tiefer in das Blut unserer Nation sich einspricht, muß ich täglich dieser Prophezeienworte gedenten. Da ich bekenne, vielleicht hätte ich noch meinem Versuch es doch unterlassen, den amüsanten Conterling zu schildern, wenn nicht diese Weisungung zu melden wäre, die so leidig eingetroffen ist. Fr. Th. sagte mir, dem er sehr nachdenklich sah, leht die Hand auf den Arm und sagte: „Nehmen mir's auch nicht zu schwer; eine anständige Minorität wird bleiben, eine Nation kann so was überdauern; es bedarf dann eines großen Unglücks, und das wird kommen in einem neuen Krieg; dann werden wir uns aufreiben müssen, die letzte Folie daran zu legen, und dann wird's wieder besser und recht werden.“

Du auch diese in Erfüllung gehen nicht? Auf dem Roman „Zug Feuer“ (1878)